



Boten vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. in übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 123.

Welzheim, Sonntag den 12. August 1894.

28. Jahrgang.

Mißstände im kaufmännischen Gewerbe.

Seit Jahren ertönen aus den Reihen des kaufmännischen Personals Klagen über die außerordentlich ausgedehnte tägliche Arbeitszeit in sehr vielen kaufmännischen Geschäften, und eingeleitete Untersuchungen haben ergeben, daß diese Klagen im Großen und Ganzen begründet sind. Gewiß muß nun hierbei berücksichtigt werden, daß gerade im kaufmännischen Gewerbe nicht selten weit länger gearbeitet werden muß, als in anderen Branchen, weil dies das Interesse des Geschäfts erfordert und weil man besonders im Kaufmannsstande eine günstige geschäftliche Conjunction nicht unbenutzt vorüber gehen lassen darf. Aber andererseits steht doch fest, daß die Arbeitskraft des kaufmännischen Personals vielfach über Gebühr und Notwendigkeit angestrengt wird. So giebt es in den Großstädten Geschäfte, in denen eine Ausdehnung der täglichen Arbeitszeit auf 15 und 16 Stunden fast die Regel bildet; eine derartige maßlose Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft ist natürlich durchaus zu verwerfen. Freilich stößt die Frage, wie solchen Auswüchsen ein Ende zu machen sei, bei der Lage der Dinge auf nicht geringe Schwierigkeiten, sie dürften indessen schließlich nicht unüberwindliche sein; jedenfalls erscheint dieser wunde Punkt im kaufmännischen Gewerbe der aufmerksamsten Beachtung unserer gesetzgebenden Factoren wert.

Ein anderer Uebelstand, über den ebenfalls häufig genug in den Kreisen der Handlungsgehilfen geklagt wird, sind die Kündigungsfristen, welche die Prinzipale im Hinblick auf das überreiche Angebot an kaufmännischen Hilfskräften gewöhnlich recht günstig für sich zu stellen pflegen. Der Reichstag hat zwar in seiner letzten Session den Antrag Schröder angenommen, welcher vierwöchige Minimal-Kündigungsfristen ohne Rücksicht auf den Monatsersten vorschlägt, indessen würde den Handlungsgehilfen schwerlich gedient sein, wenn der Antrag Schröder Gesetz werden sollte. Leider läßt sich nicht absehen, wie sonst gerade in diesem Punkte eine Verbesserung der Stellung der kaufmännischen Gehilfen erzielt werden soll, will man nicht ganz einseitig die Gesetzgebung zu Gunsten der Gehilfen in Anspruch nehmen.

Ein dritter Mißstand im kaufmännischen Gewerbe, der seiner sozial-politischen Bedeutung nach unstreitig am schwersten wiegt, wird durch das Uebermaß von Lehrlingen repräsentiert, welches sich mehr und mehr geltend macht. Viele Geschäftsinhaber verzichten ganz und

gar auf die Anstellung eines Commis und behelfen sich dafür mit Lehrlingen, wobei sie natürlich billiger wegkommen. Aus diesem Gebahren resultiert einerseits die Vermehrung der schon in so empfindlicher Weise bestehenden Stellungenlosigkeit der Handlungsgehilfen, andererseits der zunehmende Mangel in der gewissenhaften und tüchtigen Ausbildung der Kaufmannslehrlinge. Denn die Erfahrung lehrt, daß gar viele der Kaufmannslehrlinge, die lediglich als billige Arbeitskräfte Verwendung fanden, in ihrer späteren kaufmännischen Entwicklung Schiffbruch litten und dann meist nur das bestehende kaufmännische Proletariat vermehren halfen. Noch mehr als die übermäßig lange Arbeitszeit in den kaufmännischen Geschäften ist darum das eingerissene Lehrlingsunwesen in denselben geeignet, die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf sich zu ziehen und kann man daher wohl einem gesetzgeberischen Vorgehen auch auf diesem speziellen sozialpolitischen Gebiete entgegensehen. F.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Aug. Der Sohn des hies. Nuffer, der an seinem Aufenthaltsort in der Schweiz vermißt wurde, ist abgestürzt und als Leiche aufgefunden worden.

Cannstatt, 10. August. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr sprang der 27 Jahre alte Kaufmann Martin Schlenker von Rottensburg, O. A. Rottweil, von der Inselspitze aus in den Neckar und wurde von einem Polizeiuinteroffizier als Leiche herausgezogen; in seiner Tasche fand man ein Notizbuch, in dem stand: „Das Motiv zu meiner That ist große Schwermut, an der ich schon jahrelang leide; ich bitte den Herrn Oberbürgermeister von Cannstatt und meine Eltern, mich auf dem Friedhof ruhen zu lassen.“

Spillingen, 8. Aug. Der Pächter der Wirtshaft „zum Deutschen Haus“ gegenüber dem Bahnhof hat sich heute nachmittag erschossen. Familienzwistigkeiten sollen die Ursache sein.

Ulm, 10. Aug. Die Landesversammlung des Schwäb. Albvereins findet am Sonntag den 14. Oktober in Ulm statt. Das Programm wird im Septemberheft bekannt gegeben.

Mühlhausen a. Enz, 9. Aug. Eine aufregende Szene spielte sich gestern in der Nähe des hiesigen Orts ab. Ein junges Pferd einer reisenden Künstlertruppe sprang über die an den Weg grenzenden Acker, was zu Differenzen zwischen den auf dem Felde arbeitenden Personen und dem Künstler führte. Erstere gingen mit Sichel und Sensen auf letztern

los, dieser griff zum Revolver und gab einige Schüsse ab, ohne jedoch jemand zu treffen. Der Fall kam zur Anzeige beim Amtsgericht Baihingen und wurde der Künstler noch in der gleichen Nacht in Dürmenz verhaftet und nach Baihingen eingeliefert. Er gab an, nur aus Notwehr geschossen zu haben, um seine Angreifer abzuschrecken.

Vangenau, 9. Aug. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr wurde laut U. S. der Vizefeldwebel F. eines Ulmer Regiments im Obstgarten seines Vaters erhängt aufgefunden. Ueber das Motiv der unseligen That läßt sich nichts Bestimmtes angeben.

Scheer, 9. August. Ueber einen neuen Schwindel wird dem D. A. von hier berichtet: In einem Berliner Blatt war annoncirt: „Ein seidenes Kleid für 3 Mark zu erhalten bei N. N.“ Eine Frau dachte mit 3 Mark billig zu einem seidenen Kleid zu kommen und sandte die 3 Mark per Posteingahlung ein. Was erhielt sie? — Einen Roman, dessen Titel „Ein seidenes Kleid“ war. Derartige Annoncen sollten vom Publikum immer mit der größten Vorsicht aufgenommen werden; das geringste Nachdenken ergiebt ja, daß denselben eine Schwindelei zu Grunde liegen muß.

Jßny, 9. Aug. In der benachbarten Niedmühle ereignete sich vorgestern ein schrecklicher Unglücksfall. Während die Müller beim Essen waren, setzten sich 2 Kinder in der Sägmühle auf den sogenannten Sägwagen, auf dem die Bäume gesägt werden. Das eine Kind, ein Mädchen von 2 Jahren, kam bei der Rückwärtsbewegung des Wagens so unglücklich zwischen diesen und die Wand, daß ihm beide Füßchen abgedrückt und der Körper eingeklemmt wurde. Bis die durch das Hilferufen des andern Kindes erschreckten Eltern herbeieilten, war das erstere bereits tot.

Deutschland.

Berlin, 10. August. Nach einer Meldung der Boffischen Zeitung gedenkt die italienische Regierung von der Geflohenheit, für die außerhalb Italiens zum Tode verurteilten Italiener die Umwandlung der Strafe in Kerkerhaft zu erbitten, bei Caserio keinen Gebrauch zu machen.

Berlin, 10. Aug. Das Berliner Tageblatt meldet aus Altberum (Schlesien): Durch explodierende Sprengkapseln wurde das Packhaus der Sprengkapselabrik zertrümmert, ein Arbeiter wurde getötet. — Der Lokalanzeiger meldet aus Hamburg: Zwischen 2 Hamburger Börseanern fand in Bahrenfeld ein blutiges Duell statt. — Die Boffische Ztg. meldet aus Brüssel: Der Anarchist Cipriani widersezte

sich der Ausweisung und erklärte, er wolle nur der Gewalt weichen. Cipriani wurde festgenommen und nach dem Zellengefängnis überführt.

Frankfurt a. M. 10. Aug. Nach einem Telegramm der Frkf. Zeitung aus Barcelona versprach der Bischof dem Liceo-Attentäter Salvador, dessen Hinrichtung nahe bevorsteht, für sein Weib und Kind Sorge zu tragen, sofern er beichten wolle. Salvador wird wahrscheinlich nachgeben.

Würzburg, 8. Aug. Vor einigen Tagen starb im nahen Urspringen der im ganzen Bezirk unter dem Namen Götz Josephle bekannte Schneider Joseph Goldberg. Wie sich herausstellte, hinterließ derselbe ein Vermögen von etwa 50 000 Mark. Goldberg führte ein äußerst sparsames, ja knickeriges Leben; er nährte sich trotz seines vielen Geldes nur von Kartoffeln und Brot. Ja er ging sogar so weit, daß er, wenn er keine Arbeit hatte, auswärts fechten ging. Der Geizhals erlag, wie der Arzt nachträglich konstatierte, dem Hungertod.

Würzburg, 10. Aug. Der Lehrer Pöpplein von Troffenfurt, Kassierer der Darlehenskasse, unterschlug 25 000 Mark. Er wurde verhaftet.

Musland.

Wien, 10. Aug. Aus Mailand wird gemeldet: Die hiesigen Blättern zufolge begaben sich die Mutter Caserios und dessen Bruder Luigi, der Weinwirt in Mailand ist, nach Paris, um die Damen Casimir-Perier und Carnot anzusehen, ihren Einfluß zu Gunsten einer Begnadigung Caserios geltend zu machen.

Trier, 10. Aug. Auf der Strecke Trier-Koblenz ist ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung entgleist. Der Materialschaden ist bedeutend.

Petersburg, 10. Aug. Als das neuerwählte großfürstliche Ehepaar Alexander Michaelowitsch und Xenia nach der Hochzeit zum Kopschinsker Palais fuhr, wurde der Kutscher des großfürstlichen Dreigespanns durch Feuerwerk geblendet. Die Pferde gerieten in einen Graben und der Wagen schlug um. Die Großfürstin wurde hinausgeschleudert und erlitt unbedeutende Abschürfungen im Gesicht und eine Verstauchung der rechten Hand. Der Großfürst blieb unverletzt. Der Kutscher wurde schwer verletzt. Das Kaiserpaar begab sich sofort nach dem Kopschinsker Palais.

Warschau, 10. Aug. Wie man von hier berichtet, ist der Generalstabschef der französischen Armee, der General Boisdeffre, hier eingetroffen und hat sich zu den russischen Kaisermandövern bei Smolensk begeben.

Belgrad, 9. Aug. Sämtliche Eisenbahnzüge müssen Gendarmerie mit sich führen, da Gehdufen (Räuber) selbst in der Nähe Belgrads ihr Unwesen treiben.

Paris, 10. Aug. Die für diesen Herbst geplante Manöveraufgabe betrifft die Verteidigung der Stadt Paris gegen einen in der Nähe der Forts vorrückenden Feind. Dieses Manöver war während der letzten Jahre wiederholt anbefohlen, aber jedesmal wieder abbestellt worden. Die Durchführung soll im größten Stil erfolgen.

London, 9. Aug. Aus Japan wird die Einnahme Mians bestätigt. Der Kaiser von Japan befaß allen Städten Japans anlässlich des Sieges öffentliche Feste zu feiern. Der Kriegsmut der Japaner ist aufs äußerste gesteigert.

London, 9. Aug. Einer Reutermeldung aus Yokohama zufolge fanden am 6. August weitere Gefechte bei Korea statt. Die Japaner blieben wiederum siegreich und nahmen Seikwan mit geringen Verlusten ein. Die Chinesen flohen in der Richtung auf Koshüu,

ihre Verluste werden auf 500 Tote und Verwundete geschätzt. Die Japaner sind jetzt im Besitze Mians.

London, 10. Aug. Die „Times“ meldet aus Tientsin vom 8. Aug.: Die Nachricht, daß der Rang und die Vorrechte des Vizekönigs Ly Hung Tichang vom Kaiser beschränkt worden seien, ist unbegründet, ebenso die Nachricht, daß der chinesische General Tschin in Mian getötet worden und der chinesische Dampfer „Kwangin“ untergegangen sei. Die englische Kolonie in Tientsin bittet um Entsendung englischer Kanonenboote, um einer Panik vorzubeugen. Die chinesische Regierung weist die Behörden an, die Angehörigen fremder Nationen und die Missionare zu schützen. Der „Times“ zufolge macht Japan große Einkäufe von Kriegsmaterial in England.

Karju, 9. Aug. Im hiesigen Judenviertel platzte eine Bombe. 7 Personen wurden getötet. Es wird ein Unglücksfall angenommen.

Saffari, 9. August. Der von Briganten entführte Franzose Pral, der Sohn eines reichen Industriellen in Valence, ist nach Bezahlung des geforderten Lösegelds von 100 000 Fr. von den Briganten in Freiheit gesetzt worden. Der mit Pral entführte französische Lehrer Paly war schon vorher freigegeben worden und allein hier eingetroffen.

Feuilleton.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von
Gebhard Schöppler-Perasini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Darf ich — später einmal wiederkommen? Wollen Sie mir bis dahin ein freundliches Andenken bewahren?“

Mit den lieben Augen schaute sie nun voll zu ihm auf und gab ihm rasch die Antwort:

„Ja, das will ich!“ Einen Augenblick besann sie sich, dann fuhr sie fort:

„Und ich will Ihnen zeigen, daß ich's wirklich ernst meine. Sehen Sie, so etwas bringen Sie im Pensionate auf! Wir gaben den scheidenden Freundinnen eine blühende Blume mit auf die Wege. Mochte sie nun freilich verwelken, das that nichts; die Freundin sollte sie wieder bringen. Manche Blumen kommen nie wieder; sie sterben wie Freundschaft und unsere rastlose Zeit verschlingt sie. 's ist ja nur ein Kindereinsfall, aber ein bischen Poesie liegt doch darin.“

Ihm war es mehr wie Poesie.

„Und Sie wollten auch mir — eine von den Blumen mit auf den Weg geben?“ fragte er leise, mit warmem Ton in der Stimme.

„Ich denke, daß dies nichts Böses ist,“ sagte sie. „Ja, ich will es thun. Diese Rose —“ sie nahm eine voll erblühte dunkle Rose vom Strauch, „nehmen Sie!“ Martha bot sie dem Studenten, der sie an seine Lippen drückte und den reichen Duft einsog.

„Ich hoffe sie bald wieder zu sehen,“ scherzte das junge Mädchen. „Welt und dürr wird sie zwar werden, doch das thut nichts — Sie bekommen dann eine frische dafür.“

„Ich danke Ihnen, Martha,“ sagte er weich. „Darf ich noch kommen, um Abschied zu nehmen, ehe ich gehe?“

Sie nickte nur.

Wortlos schritten sie weiter, bis ihnen Franz Berg entgegen kam.

Er schüttelte dem Freunde die Hand.

„Es freut mich, Eduard, daß Du den Abend so gut verbringst. Du hast lange nicht mehr die Gelegenheit, wenn Du erst wieder einmal in T. bist, und von der Weisheit Deiner Professoren lebst.“

Noch mancherlei besprachen die drei, aber Eduard war nicht mehr recht bei der Sache, er mußte immerwährend an die blühende Blume denken, die ihm zur Seite ging.

Schließlich verschwanden die einzelnen Promenierenden und Franz, Eduard und Martha waren die Letzten.

Ehe sie in den Pavillon zurückkehrten, blieben sie noch eine Weile in der warmen Sommerluft stehen.

„Stete Freundschaft — für immer, nicht wahr, Eduard?“ erneuerte Franz Berg das Bündnis und reichte dem Freunde die Hand.

Freudig schlug der Student ein.

„Und Du, Martha,“ sagte Franz zu der Schwester, „Du reichst ihm wohl auch die Hand?“

In Pavillon rüstete man sich zum Aufbruch, es war spät geworden, ehe man sich's versah.

* * *

Eduard von Kliermann hatte seine Wohnung in einem kleinen, aber hübschen Hotel des Westens aufgeschlagen.

Er hatte Franz Bergs Anerbieten abgewiesen, in dem Hause seines Vaters zu wohnen.

Nach einem herzlichen Abschied von Martha, dem alten Herrn und den übrigen Gästen, begab sich der Student nach seiner Behausung.

Franz begleitete ihn bis zum Portal und schied mit dem Versprechen, den Freund andern Tages abzuholen, da ihnen nicht mehr allzuviel Zeit blieb. Gemeinsam wollten sie noch eine wissenschaftliche Exkursion unternehmen, die für Eduard sehr gewinnbringend sein mußten.

Als der Student sich auf seinem Hotelzimmer befand, ward ihm das Haus zu eng, die Wände wollten ihn erdrücken.

Wie erwähnt, war die Nacht überaus warm und trotzdem die Fenster geöffnet standen, herrschte in dem kleinen Zimmer nicht viel Kühlung.

Mitternacht war schon vorüber, aber an Schlaf nicht zu denken.

Unruhig und erregt schritt der junge Mann im Zimmer auf ab. Hin und wieder trat er an das Fenster und schaute hinaus.

Es war verhältnismäßig ruhig; nur vom Kern der Stadt aus ging auch jetzt noch ein Summen und verschwommenes Räderrasseln, und einzelne Signale gesten undeutlich durch die Nacht.

Der junge Student hielt es im Zimmer nicht länger aus. Was hätte es auch genützt, sich in solcher Stimmung zur Ruhe zu legen.

Abgesehen von der Schwüle war Eduard auch viel zu erregt, an Schlaf war nicht zu denken. Aber die ganze Nacht hier auf und ab zu wandern, ging eben so wenig an.

So nahm er denn einen leichten Ueberrock um und verließ das Hotel.

Draußen ward er ruhiger, als ihm der wenigstens einigermaßen kühlende Wind um die Stirn wehte.

Er dachte nur an die Rose, die er bei sich trug und an das zarte Wesen, das es ihm angethan hatte und seinem jungen unverdorbenen Herzen.

An patrouillierenden Wächtern des Gefeches vorüber — in deren Nähe es stets merkwürdig stille war — begegnete er einem Trupp lustiger Studenten, Burschen gleich ihm im Alter. Sie betrachteten ihn nicht und die fremden Farben und zogen im Gänsemarsch in ein Nacht-Cafe. (Fortf. folgt.)

Wettervorhersagung

für Sonntag den 12. August.

Wolkig, Nachlassen der Niederschl., mäßig warm.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherungen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abrechnungen des **laufenden** Kalendervierteljahres die 7. bis 10. Einzugsperiode zu umfassen haben.

Welzheim, den 11. August 1894.

Bezirksvertreter L u B.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das diesjährige **Hauptfest in Cannstatt** zu besuchen beabsichtigen und ein **Abzeichen**, welches zum freien Eintritt in inneren Kreis berechtigt, zu erhalten wünschen, wollen sich bis 1. Septbr. bei ihrem Herrn Ortsvorsteher melden, welcher letztere ersucht werden, dies entsprechend veröffentlichen zu lassen und die Anmeldungen **spätestens bis 5. September** anher mitzuteilen.

Welzheim, den 10. Aug. 1894.

Vereinssekretär L u B.

Hotel Ebnisee.
Sonntag den 12. Aug.
Künstler-Konzert.

Gegeben von Herrn Opersänger Wellig vom Theater in Königsberg und seiner Gemahlin, Opersängerin am Theater in Danzig, sowie von Herrn Bertram, gew. Hofopernsänger in Stuttgart.

Beginn nachmittags 5 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Adolf Ellinger.

Kinder-  Wagen

empfehl't in großer Auswahl billigt Albert Weller.

Opet-Räder
 kommen allen anderen Fabrikaten
immer weiter voran.

In der Saison 1893
 haben die Opet-Räder allein
34 Meisterschaften
 und 1000 grösstenteils
Erste Preise gewonnen.

1891 Distanz-Fahrt Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig
I. Preis.

1892 „ München-Coburg 1. Preis.
 1893 „ **WIEN-BERLIN** 1. Preis.

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.
 Brüssel und Monaco 1893 goldene Medaille.

General-Vertretung:
J. Pfeiffer, Mechaniker,
Schwäb. Gmünd.

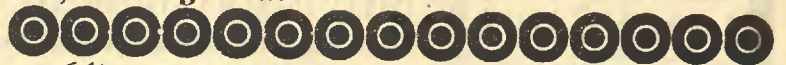
Extra für Nähmaschinen & Fahrräder gut eingerichtete
 Reparatur-Werkstätte.

Lager sämtlicher Ersatzteile: Gummireife, Glocken,
 Lampen, Peitschen samt Halter u. s. w.

Durchweg billig reelle Preise.

Nähere Auskunft erteilt Paul Unterzuber, Welzheim.

Hochzeits- und Leichen-Texte
 fertigt sauber an die Buchdruckerei von P. Unterzuber.



Chr. Becker, Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen,
Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche,
bedruckte Cretonnes, weiß & farbige Pelz-Biques,
Handtuch-Zeuge,
 Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste und Tischzeuge
 in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
 Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,
Theegedecken und Tischläufer,
 weiße und farbige **Bett-Decken,**
 weiß, grau und farbig wollene **Bett- und Bügel-Decken,**
 halbwoollene und reinwoollene **Saquard-Bettdecken,**
Wickel- und Kinderwagen-Decken,

Sämtliche Betteinlagestoffe,

weiße und farbige **Gardinen und Rouleaux-Stoffe,**
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung completer Aussteuer.

Fertige Betten.



Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
 Nach Newyork wöchentlich dreimal,
 davon zweimal mit **Schneldampfern.**
 Nach Baltimore mit Postdampfern
 wöchentlich einmal
 Seeanfahrt mit
Schneldampfern 6-7 Tage.
 mit Postdampfern
 9-10 Tage.

Bremen - Amerika.
 Bremen - Amerika.
 Bremen - Ostasien.
 Bremen - Australien.

Nähere Auskunft durch
 Geinr. Aug. Bisfinger in Welzheim,
 B. Eisfänger in Vordh,
 C. G. Trenninger in Rudersberg.

Lehr-Verträge sind zu haben in der
 Buchdruckerei Welzheim.

Ziehung am
2. Oktober 1894.

Gesamt-Gewinne
119800 M. baar.

Stuttgarter Geldlotterie.

1 Loos Mk. 3.—, bei mehr mit Rabatt. Zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte und durch die

Hauptgewinn
75000 M. baar.

Auf 23 Loose
ein Treffer.

General-Agentur von Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistr. 20.

Otto Fleischhauer, Stadtoikar,

Helene Bohnacker

Verlobte

Welzheim

Ulm

August 1894.

Das Bez.-Missionsfest

wird nächsten Sonntag, 19. Aug., Nachm. 2 Uhr
in Alfdorf abgehalten.

Missionare von Indien und von der Goldküste haben
ihr Erscheinen zugesagt.

Es wird jedermann freundl. hiezu eingeladen.

Pfarramt Alfdorf.
Göller.

Albert Weller in Welzheim

empfehl:

Tragbalken und Säulen,
alle Sorten neue Ofen:

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Kochöfen,
Eremitageöfen, Mack'sche Ofen, Kaiseröfen,
innen heiz- und kochbare

Regulierkochöfen, Hoppewellöfen & Potöfen,

Koch- und Oekonomie-Herde,
Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzünnte, grau und blau-
emaillierte, verzierte und marmorierte.

Besonders billig allerlei guterhaltene

gebrauchte Ofen, Kunstherde & Herdplatten,

Schiebergestelle, Wasserausgüsse, Kammingestelle, Dach-
fenster u. s. w.

Heinr. Aug. Bilfinger

empfehl

Leinen-Dragen Steh und liegend

„ Manschetten

„ Vorhemden

Gummi-Dragen Steh und liegend

„ Manschetten

„ Vorhemden

Papier-Dragen Steh und liegend

„ Manschetten

„ Vorhemden.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht,
alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.
empfehl

Albert Weller.

Welzheim.
Mein Lager in

Bettfedern,
fert. Betten,
Bettzeugen,
Bettbarchenten,
Piques,
Damassen,
Cretannes,
Stuhltücher,
weiß Leinen
und Halbleinen

halte in guten Qualitäten
bei billigen Preisen geneigter
Abnahme bestens empfohlen.

Adolf Berckheimer.

Ein ehrliches

Mädchen

von 14—16 Jahren findet sogleich
Stelle zu 2 Kindern bei

Heinrich Nidel,
Nidelsbach Dd. Schorndorf.

Rudersberg.

Pferdverkauf.



Mein durch Aufgabe
des Postfahrendienstes
entbehrlich gewordenen
Pferd

setze ich dem Verkauf aus und
kann jeden Tag ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden.

Baumwirt Stratbek's Ww.

Welzheim.

Vollstättigen
Schweizerkäse,

ff. reifen

Backsteinkäse und
Kräuterkäse

empfehl S. Hohly.

Alfdorf.

120 Kanarienvögel

setzt dem Verkauf aus

Peter Hinderer,
Schützenstraße.

Welzheim.

Restitutionschwärze,
das beste Mittel um abgetragene
dunkle Kleider durch bloßes Bürsten
wieder wie neu herzustellen, das
Fläschchen à 45 S., empfehl

S. Hohly.

Welzheim.

Entlaufen

ist gestern Freitag, abend meinem
Mehgerburschen

ein Kalb.

Ich bitte, solches beim Ein-
fangen an mich zu überliefern
und sichere gute Belohnung zu.
Dshenwirt Brecht.

Pfahlbronner Mühle.

Ein tüchtiger

Mühlbauer

kann sogleich eintreten bei
Mühlbesitzer Schuppert.

Welzheim.

Reingehaltenen alten u. neuen

Wein,

sowie guten

Apfelmoß

hält bestens empfohlen.
Von 20 Liter an aufwärts sind
die Preise billigt gestellt.

Gias Greiner.

Schöne n

Herbstriübsamen

lange rotköpfige, sehr ertragsfähig,
Leinfuchsen und Mohn-
fuchsen und Ia. Welsch-
Kornmehl

empfehl

S. Hohly.

Rechten

Weinessig,

Einnachessig zum Einkochen von
Früchten, gereinigten **Crystall-**
zucker zum Einkochen von Früchten,
Zucker am Hut, **Würfelzucker,**
ff. Weingeist und **Frucht-**
branntwein zum Ansehen von
Kräuter etc. **Einnachgläser,**
Branntweinkolben, sonstiges
Glas & Porzellan sowie alle
Gattungen **Wirtschaftsgläser**
empfehl

S. Hohly.

Orangen & Citronen

in schöner Ware empfehl

S. Hohly.

Säringe

sind eingetroffen bei

S. Hohly.

Stuttgarter

Geld-Lotterie-Lose

auf 23 Lose 1 Treffer

à M 3.— empfehle ich und lade
zu einem Gesellschaftsspiel mit 20
solchen Losen

^{1/60} à M 1.10
freundlich ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Neue Säringe

empfehl Albert Zweigle.

Schuld- und Bürgscheine
Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Wl.